

„ladies coffee club“

Kaffee, Kuchen und ein Stück Lebensweisheit in gemütlicher Atmosphäre sprechen prominente Frauen mit ganz unterschiedlichen Lebensläufen über Stationen ihres Werdgangs, ihre Erfahrungen und Erlebnisse. Zum Auftakt der Reihe „ladies coffee club“ plaudern Hildegard Hamm-Brücher und Christine Strobl aus dem Nähkästchen ihrer Biographie. Die Veranstaltung findet am Samstag, 17. November, von 15 bis 17 Uhr im Café Frenzy (Fraunhoferstraße 20). Der Kreisjugendring München-Stadt veranstaltet den „ladies coffee club“ zwei bis dreimal jährlich im Rahmen der Projektreihe Frauenwelten. Mit dieser Reihe möchte er Frauen stärker in den Blickpunkt rücken und ihnen die Möglichkeiten geben, sich darzustellen.

Vortrag zum Thema Nachlass

Im Christophorus-Haus (Eifenstr. 93, Tel. 13-07-87-0) findet am Montag, 19. November, um 19 Uhr ein Vortrag zum Thema „Testament, Erbe, Besteuerung des Nachlasses: Informationen zur Rechtslage“ statt. Es referiert Rechtsanwalt Hartmut Knobloch, Rechtsanwalt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kostenbeitrag: fünf Euro (für CHV Mitglieder drei Euro). www.chv.org

Risiko durch Streuung verringern

Bei der Geldanlage ist es wichtig, den richtigen Mix zu beachten

Von Eberhard Abelein

Wichtiger als Steuern sparen ist der richtige Depot-Mix. Grundsätzlich gilt bei der Geldanlage: Je kürzer der Zeitraum, desto sicherer sollte die Anlage sein. Nur lange Anlagehorizonte gleichen teils heftige Kurschwankungen von Aktienbörsen mit der Zeit wieder aus. Allerdings bringen sichere Anlagen in der Regel geringere Renditen als risikoreichere. Für kurze Anlagezeiträume von ein oder zwei Jahren sind Geldmarktfonds, Festgeld oder Sparbriefe geeignet. Rentenfonds schwanken zwar mehr

Wichtig ist, dass das Fondsportfolio breit gestreut ist, wie Birgit Miehle von der BMS Finanz Consulting GmbH aus München weiß: „Oft haben Anleger nur einen Aktienfonds Deutschland, drei High-Tech-Aktien und zwei Bundesanleihen im Depot. Das ist zu wenig. Denn wenn der Aktienmarkt kracht, geht das ganze Depot in den Keller. Besser ist ein ausgewogener Mix zwischen Anleihen, Renten, Immobilien, alternativen Investments wie Rohstoffen und Barm. Innerhalb der Gruppen sollten Werte aus Europa, Amerika, Asien und den

Schwellenländern gekauft werden, die häufig größere Kurschancen bieten als deutsche Papiere. Wer dies beherzt, reduziert sein Risiko, denn fast nie verlieren alle Anlageklassen und alle Bran-



chen und Regionen gleichzeitig an Wert. So kompensiert der Gewinn des einen Papiers den Verlust des anderen.“ Für Georg Wallwitz von der Eyb & Wallwitz Vermögensmanagement GmbH aus München ist die Hauptsache, dass man konsequent bleibt: „Die Strategie, die man sich einmal ausge-

dacht hat, sollte zwar jedes Jahr überdacht, aber nur in Extremsituationen verlassen werden. Wenn ich einmal beschlossen habe, 50 Prozent in Aktien und 50 Prozent in Ren-



Birgit Miehle

ten zu sparen und das Portfolio jeweils zum Jahresende überprüfen zu wollen, dann sollte ich das auch beibehalten. Das richtige Timing ist für den Laien unmöglich – selbst für den Profi kaum machbar. Grundsätzlich gilt: je jünger, desto mehr Aktien. Eine wunderbare Faustformel für die Aktienquote ist: 100 minus Lebensalter.“

Musterdepot für einen 55-jährigen Anleger
Wichtig sind die Möglichkeiten, kurzfristig über Kapitalanlagen verfügen zu können und bei Bedarf auch kleinere Beträge in Form von monatlichen Raten auszahlen zu lassen. Um das zu erreichen und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Rendite und Risiko zu sichern, wird eine Investition in ausgewählte Aktien- und Rentenfonds emp-

fohlen. Bei einem Depotvolumen von unter 200.000 Euro raten Experten von einer Investition in Aktien und Zertifikate ab, da bei Zertifikaten die externen Kosten zu hoch sind und das Risiko der Aktien die Vermögenssicherung gefährdet.

Musterportfolio von der PEHwertpapierAG

Größte Positionen	in %
LEO-FONDS	13,38
FRANK TEMP INV.	13,27
HANSAINTERNATIO.	11,76
ADIG FONDIRENT	11,47
M&G GLOBAL BASI.	8,61
FRANK TEMP INV.	8,37
DAB ADVISER I-A.	7,92
PEH EMPIRE-P	5,23
H&A LUX GSCONCE.	3,86
UBAM NB US EQUI.	3,71

Melden Sie sich jetzt zum Depot-Check an!

In Kooperation mit der DAB bank haben Leser der Münchner Wochen-Anzeiger die Möglichkeit, ihre gesamten Depotanlagen von Vermögensplanern über Immobilien, Bausparungen und Lebensversicherungen kostenlos von einem unabhängigen Vermögensberater aus dem Hause Wertpapier AG zu lassen. Steuerfragen und die neue Abgeltungssteuer werden ebenfalls berücksichtigt. Umfang bedingend. Es haben mindestens 25.000 Euro Depot oder werden eine entsprechende Steuer anfragen. Die Beratung ist kostenlos und unverbindlich. Sie umfasst ein bis zu zweistündiges, persönliches oder telefonisches Gespräch. Ein Anspruch auf eine individuelle schriftliche Analyse besteht nicht.

Wo kann ich mich zum Depot-Check anmelden?

Unter der Telefonnummer 089/2122 3000 können Sie sich montags bis freitags zwischen 10 und 20 Uhr anmelden und selber über den Depot-Check informieren. Bitte geben Sie dabei die Stichwort „Münchner Wochen-Anzeiger“ an. Der Anruf ist aus dem Festnetz kostenlos. Gemacht werden ist die Anmeldung im Internet unter der Adresse www.wa-annaeigen.de. Verschicktes Anmeldeblatt ist am Freitag, 30. November 2007.

Die DAB bank versichert, dass alle Informationen streng vertraulich behandelt werden. Die DAB bank führt die Daten lediglich zu einem Vermögensplaner weiter in ihrer Nähe vor. Die Verwendung und Speicherung Ihrer Daten sowie die Übermittlung an den Vermögensplaner erfolgt nur schriftlich zur Durchführung des Depot-Check. Vermögensplaner sind unabhängige Experten, die bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (www.bafin.de) registriert sind.